

# Königlich Preussisch Pommersche Zeitung.



(Ehedem Stettiner Zeitung genannt.)

No. 102. Montag, den 23. December 1811.

## An die Zeitungs-Leser.

Bei Ablauf des vierten Viertelsjahres werden die Interessenten dieser Zeitung sich gefälligst erinnern, daß der Pränumerationspreis derselben von 18 Groschen klingend Courant für das Quartal nicht anders als gegen wirkliche Vorausbezahlung Statt finden kann. Wer sich später als bis zum 30sten d. M. meldet, hat auf den Pränumerationspreis nicht mehr Anspruch, sondern zahlt 1 Rthlr. Courant, und es ist nicht unsre Schuld, wenn alsdann nicht die früher erschienenen Nummern d. Z. vollständig nachgeliefert werden können. Stettin den 23. Decbr. 1811.

Die Expedition der Pommerschen Zeitung.

## Nachricht.

Die gemeinschaftliche und Special-Liquidations-Kommission hat nach Anleitung der Artikel 3, 29 und 30 der, die Vollziehung des Tilsitter Friedensschlusses betreffenden, und zu Berlin am 28ten April 1811 zwischen Seiner Majestät dem König von Preußen und Seiner Majestät dem König von Westphalen, abgeschlossenen Convention, welche wörtlich also lauten:

Artikel 3. Die Kommission soll sich innerhalb des auf die Auswechslung der Ratifikationen der gegenwärtigen Convention folgenden Monats versammeln. Sie soll ihre Installation durch eine in den öffentlichen Blättern der beiden Staaten einzurückende Bekanntmachung zu erkennen geben, und alle Gläubiger sollen bei Verlust ihrer Forderungen gehalten seyn, ihre Ansprüche bei dem Sekretariat dieser Kommission binnen der auf ihre Installation folgenden sechs Monate, zu produciren und zu deponiren.

Artikel 29. Die Gläubiger öffentlicher, geistlicher, weltlicher oder Militär Anstalten des einen oder andern Staates, sollen gehalten seyn, vor der durch den 2ten Artikel der gegenwärtigen Convention angeordneten Commission mitre ihre Rechts-Ansprüche anerkennen, und ihre Forderungen liquidiren zu lassen, welche, nachdem sie die interessirenden Theile mit ihren Beweisen und Bemerkungen gehört haben wird, so wie sich ge-

bührt, erkennen soll, und ihre Entscheidung soll als Liquidation für das was erigibel ist, und als neuer Rechtstitel für die Anerkennung der Schuld gelten. Alles mit Vorbehalt der Gültigkeit der vorhinigen Rechtstitel, welche im Besiz der Gläubiger bleiben sollen.

Artikel 30. Zu diesem Ende sollen die Gläubiger, von welchen im vorigen Artikel die Rede ist, bei Verlust ihrer Forderung gehalten seyn, binnen der schon durch den 2ten Artikel dieser Convention bestimmten Frist von Sechs Monaten, der besagten gemeinschaftlichen Commission ihre Rechtstitel mit einem Bordereau ihrer Ansprüche vorzulegen,

nach fernerer Anleitung des über die Installation der Commission am heutigen Tage aufgenommenen Protokolls, folgenden Beschluß erlassen:

Alle Gläubiger, welche nach dem Inhalte der Convention vom 28. April 1811 ihre Forderungen von der Commission liquidiren lassen müssen, sind verbunden, ihre Beweis-Urkunden und Rechtstitel bei dem Secretariate der Commission binnen einer Frist von Sechs Monaten, welche am 30. April 1812 abgelaufen seyn wird, beizubringen und niederzulegen.

Die Gläubiger haben bei dieser Niederlegung einen doppelten Aufsat, enthaltend ihre Namen, Vornamen, Eigenschaft und Wohnort, den Betrag ihrer Forderungen



Wie auch die Entschuldigungsart der Schuld, zu übergeben, und mit diesem Aufsatze ein genaues Verzeichniß aller Beilagen zu verbinden. Dieses Verzeichniß ist von dem zu producienden Gläubiger oder dessen Bevollmächtigten zu unterschreiben. Das Duplicat davon, über welchem die Sekretarien den Empfang bescheinigt haben, ist dem Gläubiger zurück zu geben.

Alle die, welche nach Ablauf der oben bestimmten sechs monatlichen Frist sich melden, werden zurückgewiesen, und sind aller ihrer Ansprüche für immer verlustig.

Der gegenwärtige Beschluß soll in die öffentlichen Blätter der beiden Königreiche Preußen und Westphalen eingerückt, und es sollen zu dem Ende Ausfertigungen den beiderseitigen Gouvernements zugefertigt werden.

So geschehen zu Magdeburg in dem Sitzungshause der Commission am 19ten Oktober 1811.

Die Commissariaten:

v. Prittwitz. Freiherr v. Gärtner. Immermann.  
Herow.

Alle dieseitige Behörden, öffentliche Institute und Unterthanen, welche in Folge der durch den Fürstlichen Friede geschienenen Abtretung der ehemals Preussischen, jetzt zum Königreich Westphalen gehörigen Provinzen, Ansprüche und Forderungen an Königlich Westphälische Klassen-Beörden und öffentliche Institute haben, werden hiemit aufgefordert und angewiesen, diese ihre Ansprüche und Forderungen, wenn gleich sie solche auch schon bei andern Behörden angemeldet haben sollten, in jedem Fall noch unmittelbar bei der zu Magdeburg niedergesetzten Königlich-Preussischen und Westphälischen Commission mixte, und zwar in der durch das Publikandum derselben vom 19. Oktober d. J. festgesetzten Form anzubringen und zu liquidiren, damit hiedurch jeder Nachtheil vermieden werde. Berlin den 27ten November 1811.

Der Staatskanzler Hardenberg.

Berlin, vom 17. Decbr.

Seine Königliche Majestät haben des Grafen von Grote, Grand-Maitre de la Garderobe &c. Excellenz, zu Ihrem außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister bei Seiner Majestät dem König von Sachsen zu ernennen geruhet.

Nom Main, vom 8. Decbr.

Um alle Schulden der ehemaligen Provinzen Osnabrück, Ravensberg und Minden zu übertragen, werden Scheine ausgegeben und verkauft, bis wegen der an Frankreich abgetretenen Theile alles berichtigt sein wird, 680,000 Francs in das Schuldbuch eingetragen.

In Cassel vermischt man unter den Königl. Effecten ein merkwürdiges Futteral von rothem Maroquin, worin sich 6 große Diamantsteine in schwarzen Wachs eingefaßt, befanden; jeder Stein wird auf 1000 bis 1200 Fr. geschätzt.

Auf diese Steine werden die Juweliere aufmerksam gemacht.

Dresden, vom 7. Decbr.

Privat-Briefen zufolge wird Sr. Majestät, der König, am 6ten Januar aus Warschau hier wieder eintreffen.

Stuttgart, vom 7. Decbr.

Herr Alexander von Humboldt ist, auf seiner Rückreise

se von Wien, vergangenen Dienstaag in Stuttgart angekommen, und hat am Mittewoch Abend seinen Weg nach Paris fortgesetzt. Dem Vernehmen nach wird dieser berühmte Mann die Reise, die er nach Tibet in Asien vorhat, noch nicht sogleich antreten.

Augsburg, vom 7. Decbr.

Wir haben hier jetzt eine heftige Kälte. Gestern Morgen zeigte der Reaumurische Thermometer 18 Grad.

Wien, vom 7. Decbr.

Den in Grätz versammelten steiermärkischen Ständen hat der Erzhertzog Johann die Schenkungsurkunde über das von ihm gesammelte, und mit Genehmigung Sr. Majestät zum öffentlichen Gebrauch bestimmte Museum überreichen lassen. Doch geht es erst nach dem Ableben des Erzhertogs, der es zu vermehren fortfährt, in Besitz der Stände über.

Unser Gesandter in Paris, der Fürst Schwarzenberg, ist auf seinen Posten zurückgekehrt.

Das Haus, Gebrüder Negroponte und Söhne in Constantinopel, hat bekannt gemacht, daß es im Begriff sei, zu Wien eine Kommandite, unter der Firma: Fracchi Negroponte e Popolusopulo, zu errichten, die Handel mit levantischen und europäischen Waaren treibt, auch Expeditionsgeschäfte besorgt.

Aus der Schweiz, vom 1. Decbr.

Die französische Gesandtschaft hat am 25ten den Landammann der Schweiz besichtigt.

Paris, vom 11. December.

Der Herr Courtois Sr. Clair, vormals Adjutant des Herrn Generals Josner de la Viollais, der seit einem Monat zum Lieutenant des ersten Linien-Regiments ernannt war, ist am Morgen des 10ten dieses, zum Feinde desertirt, und hat den Befehl Sr. Exc. des Kriegsministers zu befolgen und nach Rochelle zu seinem Corps abzureisen. Im Hafen von Rochelle mietete er ein Boot, um nach der Insel Aix sich übersetzen zu lassen, und wie er aus dem Canal heraus war, zwang er den Schiffer, ihn zu den feindlichen Kanonen zu führen, indem er ihn mit zwei Pistolen bedrohte. Der Sieur Courtois, der schon mit dem väterlichen Fluch belastet ist, und der zu Isle Dieu und la Rochelle Offiziers und Kaufleute um beträchtliche Summen gestreift hatte, hat sich selbst für unmwürdig gehalten, in den Armeen Sr. M. Majestät zu dienen. Der Divisions-Generall besah sich, daß die Wachsamkeit auf allen Küsten verdoppelt werde, um jede Kommunikation mit dem Feinde zu verhindern. Das Betragen des Schiffers, der den Herrn Courtois zu dem Feinde übergeführt, soll streng untersucht werden; sein Boot ist weggenommen, er selbst ist im Gefängnis und wird nach aller Strenge der Gesehe behandelt werden. Der Divisions-Generall Kommandant der zwölften Militair-Division (Unter.) Rivaud, Baron de la Raffiniere.

Officielle Nachrichten von den Kaiserl. Armeen in Spanien.

Die Berichte von Valencia vom 12ten November melden, daß zwei starke Beschanzungen auf dem linken Ufer des Guadalquivir gegen die Fronte der Stadt angelegt und mit Geschütz besetzt worden, das Kapuciner-Kloster ist mit Schießbarten versehen und in Verteidigungsstand gesetzt. Eine dritte Beschanzung war auf der Promenade des Gras angefangen.

Der Feind hatte noch das Kloster Pl. Quinto auf dem linken Ufer des Flusses besetzt. General Rognatier hielt den Befehl, daselbst eine Mine anzulegen, welches



auch vollkommen glückte. Das Kloster ward von drey Compagnien angegriffen, die sich darin festsetzten, nachdem sie die Garnison in Kriegsgefangenen gemacht hatten.

Der Englische Consul Dupper streut Geld in Menge und die falschesten und lächerlichsten Nachrichten aus, um die Köpfe der unglücklichen Valencianer zu erhitzen. Der Belagerungsstaat ist größtentheils angekommen. Am 12ten November zählte man schon 60 Artilleriestücke und 30000 Ängeln. Die Zufuhren liefen auf einander. An der Spitze der Garnison der Stadt befinden sich zwey Regimenter Mönche, die 3000 Mann aufmachen.

Im Hauptquartier zu Sevilla, den 2. Novbr.  
Das Ereigniß, welches mir der General Graf d'Erion, Commandant des 2ten Corps, in seinen Berichten vom 25ten, 26ten und 27ten October anzeigt, ist so schändlich, daß ich nicht weiß, wie ichs benennen soll.

Nachdem General Girard das Spanische Corps des Generals Castanos zerstreut hatte, drang er bis Cáceres vor, wo er sich seit dem 12ten befand. Er hatte Befehl, sich am 22ten nach Merida zu begeben; er glaubte indessen ihm 26ten zu Cáceres bleiben zu müssen. Endlich brach er von da auf, um am 27ten zu Arroyo de Molinos sein Hauptlager zu halten. Er nahm in diesem Dorfe sein Hauptquartier, so wie der Herzog von Abrenberg, Commandant der leichten Cavallerie. Man legte sich zum Schlafen nieder, ohne irgend einige Außen-Posten oder Avantgarde auszustellen; und doch ward General Girard benachrichtigt, daß die Englische Division des Generals Hill an der Gränze mandirte. Verschiedene Flakurs-Chefs hatten ihn benachrichtigt, daß sich der Feind mit Nacht näherte; seine Verblendung und seine Vermissenheit giengen so weit, daß sich der Feind schon am 27ten des Abends, in den ersten Häusern, eine halbe Stunde von der Stadt, befand, ohne daß er irgend Kenntniß davon hatte. Am 28ten war die erste Brigade, Commandant vom dem General Remond, bereits auf dem Marsch und weiter als anderthalb Stunden, als General Hill mit seinen Truppen bis zu dem Logis des Generals Girard vordrang, ohne daß ein Klirrenschuß erfolgt war. Ein Bataillon des 34ten und ein Bataillon des 40ten Regiments befanden sich mit drey leichten Artillerie-Stücken in der Stadt und wurden so durch die Nachlässigkeit ihrer Chefs überfallen; diese Braven griffen indessen zu den Waffen, vereinigten sich schnell, und drangen durch den Feind nach den Gebürgen zu, aber freilich nicht ohne Verlust. Der Herzog von Abrenberg, Oberster des 127. Regiments, 15 Officiere, worunter 2 Bataillons-Chefs, nebst 400 Soldaten und 3 Kanonen, wurden von dem Feinde aenommen.

General Girard erreichte die Gebürge mit der Hälfte seiner beiden Bataillone, mit 500 Cavalleristen und den Adlern der beiden Bataillone.

Der übrige Theil der von dem General Remond commandirten Division, die eine Stunde vor Tages Anbruch aufgedrochen war, kam zu Merida an, ohne etwas gehörs zu haben.

General Brun war beim Anfangs der Affaire an der Spitze des 20ten Regiments schnell gegen den Feind vorgebrungen und hatte durch verschiedene Angriffe zur Befreiung der Truppen beigetragen. Allein da ihm sein Pferd unterm Leibe erschossen worden, so ward er zum Gefangenen gemacht.

General Girard hatte Kern-Truppen bey sich und er hat sich aus Uebermaß von Vermissenheit und Zutrauen schändlicher Weise überfallen lassen. In dem Augenblick,

wie er in Gefahr war, war gar keine Wache ausgefellt. Die Officiere und Soldaten befanden sich in den Häusern, wie in vollem Frieden. Ich werde eine strenge Untersuchung befehlen und ein strenges Exempel statuiren.

Sobald der Graf d'Erion von dieser unangenehmen Begebenheit benachrichtigt war, brach er nach Merida auf, wo die Engländer bereits angekommen waren; bey seiner Annäherung aber räumten sie den Platz. Nach dem Coup de main kehrten die Engländer nach Portugall zurück.

Ich bin mit Respect &c.

Der General en Chef der Süd-  
Armee.

Unterj. Marshall, Herzog von Dalmatien.

Am 1sten October griff eine Colonne von 2000 Mann Infanterie und 600 Pferden von der Infanterie-Armee von Murcia den Posten in Huera an, der aus einer Compagnie des 47ten Linien-Regiments und aus 50 Dragonern bestand. Der Feind mandirte, um dies Detachement zu umzingeln und ihm den Rückzug nach dem 2ten Corps, welches sich zu Belez Rubio befand, abzuschneiden; der Estadros-Chef Genouit traf aber seine Maßregeln zum Angriff des Feindes so gut, daß die Spanier einer auf den andern gestürzt wurden und 35 Tödt und 200 Verwundete auf ihrer Flucht im Stich ließen.

Am 12ten October vereinigten sich 3 Colonnen unter Commando des Generals Godinot, Barrois und Semel bey der Position von St. Roch, welche Vallerstros seit einigen Tagen mit seiner Division besetzt hielt. Es waren Anstalten zum Angriff gegen ihn getroffen; allein er räumte des Nachts die Höhen, zog sich eilig über die alten Linien zurück und hielt sich nur unter den Kanonen von Gibraltar für sicher, wo sich sogleich der Alarm verbreitete. General Godinot ließ St. Roch und das verschante Lager unverzüglich besetzen. Die Position von Vallerstros war um so kritischer, da die Engländer sich gewisigert hatten, ihn in die Festung aufzunehmen; allein er befand sich auf einem Terrain, wo er sich an den Felsen lehnte und unter dem Feuer der Citadelle war.

Nachdem General Godinot St. Roch einige Tage besetzt gehalten, kehrte er nach Sevilla zurück. Von einem Nervenfieber angegriffen, tödtete er sich am folgenden Tage selbst mit der Kinde seiner Schilbwehr. Er war ein braver, levaler Mann und ein Mann von ausgezeichnetem Verdienst, dem alles zu lächeln schien.

Berichte des Marshalls Herzogs von Dalmatien an Se.

Durchl. den Fürsten von Neuchatel und Wagram,  
Major General.

Sevilla, den 27. Oct. 1812.

Monsieur,

Ich habe die Ehre, Ew. Durchl. über das unglückliche Ende des Hrn. Divisions-Generals Godinot Bericht zu erstatten. Dieser General war gestern Abend mit den Truppen, die ich aus den Gebürgen von Ronda habe zurückkommen lassen, zu Sevilla angelangt; er war außerordentlich angegriffen und litt an einer alten Mercurkrankheit, die ihn oftmals in Gefahr brachte und ihn in eine tiefe Melancholie versetzte. Er legte sich nach seiner Ankunft zu Betre. Morgens um 5 Uhr ist er aus seinem Zimmer gegangen, hat das Gewehr eines Ordons-Generals genommen und ist unbemerkt zurückgekehrt. Er hat selbst das Gewehr geladen und sich den Kopf erschmettert. Sein Bedienter trat einen Augenblick später herein und fand ihn auf den Fußboden ausgestreckt; der Schuß ward kaum gehörs.



Der Selbstmord ist durch ein Protocoll völlig erwiesen.

General Godinot ward allgemein geliebt und geschätzt; ich war ihm besonders zugethan; man kennt bei ihm keine andere Beweggründe zum Verdruss, als die seiner durch die Wirkungen der h. frigen Erisen, die er oftmals erfuhr, in höchster Gesundheit. Er sagte ganz vertraulich, daß er sich seinem Ende nahe alsube; man hat in seiner Briefschachtel ein Testament gefunden, welches er im vorigen Mai/Monat gemacht hat, und in welchem er über seine Pferde verfügt, seinen Domestik gegen Belohnung aussetzt, und die Art vorschreibt, wie sein Sohn erzogen werden soll. Alle diese Umstände lassen vermuthen, daß er seit länger Zeit schon entschlossen war, seine Tage abzukürzen, wenn seine Leiden fortdauerten.

Ich bin mit Respekt etc.

Der Marschall, Herzog von Dalmatien.

Berichte des General's Dorsenne, Commandanten ein Chef der Nord Armee in Spanien, an Se. Durchl. den Fürsten von Neuchâtel und Wagram, Major-General.

Im Hauptquartier zu Valladolid,  
vom 21. Octbr.

Monsieur,

Am 15ten dieses ging der General Reynaud, Commandant zu Ciudad-Rodrigo, mit vier Jäger zu Pferde aus der Stadt ab, um selbst einen gelegenen Ort zu recognosciren um Jourage auf der Straße von Puertecarrionals zu sammeln. Er hatte die Unvorsichtigkeit, bis auf anderthalb Stunden von der Stadt vorwärts zu gehen, als eine Escadron von der Bande des Don Julian, die in der Nachbarschaft herumstrich, über ihn herfiel. Vergebens versuchte er, sich zu vertheidigen; er ward mit drei seiner Leute gefangen genommen, der vierte entkam, und kehrte nach der Stadt zurück. Ew. Durchl. werden sich schwerlich eine solche Unvorsichtigkeit von Seiten des General's Reynaud vorstellen können, besonders nachdem ich ihm würde holt zu Rodrigo verbotten hatte, keine gewagte Excursion, besonders mit seiner Person selbst zu unternehmen, da er mit allem Nöthigen versehen war. Ich habe so leiblich dem Brigade-General Fariès befohlen, das Commando von Ciudad-Rodrigo zu übernehmen. Er ist mit einem Mehl Transport abgegangen, der nach diesem Platz bestimmt ist.

Ich bin mit Respekt etc.

Der Graf Dorsenne.

Zweites Schreiben.

Im Hauptquartier zu Leon,  
vom 9. Novbr.

Monsieur,

Ich habe die Ehre gehabt, Ew. Durchl. von den Dispositionen zu benachrichtigen, die ich getroffen hatte, um Affären wieder zu beugen.

Ich hatte alle Ursache zu vermuthen, daß die Insurgenten alle ihre Kräfte anbieten würden, um die Anhöhe von Vajares zu vertheidigen; die Berichte meldehen, daß sie an verschiedenen vortheilhaften Stellen Verschanzungen angelegt hätten. Dies bewog mich, die Division Bonnet, die mit dieser Expedition beauftragt war, in Person zu unterstützen. Ich ließ sie durch drei Bataillons Voltigeurs von der Division Dumoussier und durch einen Theil der Garde-Cavallerie unterstützen.

Am 1ten fanden wir den Feind auf der Anhöhe auf-

gestellt. Unsere Voltigeurs stürzten hervor; in Schrecken versetzt, vertheidigte sich der Feind nur schwach. Alle Verschanzungen wurden in einem Augenblick weggenommen. Der Feind verlor Leute, und beschleunigte seinen Rückzug. Nachdem dieser erste Impuls gegeben war, ließ ich die Anhöhe stark besetzen, und General Bonnet brach nach Puente Fierros auf, wo der Feind zu einer nachdrücklichen Vertheidigung alles in Stand gesetzt hatte; allein dieser General, der die Gegenden sehr genau kennt, ließ diese furchtbare Position durch eine seiner Colonnen tourniren, während er sie selbst in der Fronte angriff. Da die Insurgenten in Gefahr standen, abgeschnitten zu werden, so verließen sie ihre gemachten Anlagen. Man verfolgte sie lebhaft bis nach Campo-Mayor und La Pota de Luna, wo sie von der Avantgarde eingeholt wurden, die sogleich den Kampf anging. Die Affaire ward durch die Ankunft zweier Regimenter bald entschieden; der Feind ließ viele Tode auf dem Schlachtfelde. Wir machten 135 Gefangene.

General Pol, Commandant der Insurgenten, hatte noch die Hoffnung, unsere Truppen bei der Brücke von Santilla aufzuhalten, an deren Verschanzungen man lebhaft arbeitete. General Bonnet ließ eines der Regimenter am 7ten des Morgens früh bei Reio über den Lena Fluß gehen und auf dem linken Ufer vorrücken. Von diesem Augenblick an ward die Deroute des Feindes vollständig; er ward auf der Heerstraße von Gallizien bis jenseits der Varna verfolgt.

Die Armee hält Vitoria, das Lager von Grado und den Hafen von Gijon besetzt. General Bonnet, dessen Talente und Erfahrungen bekannt sind, wird sich mit der Reorganisation dieser Provinzen beschäftigen, und die Reste der Banden völlig aus ihr vertreiben. Er begibt sich nach den Derouchs von Gallizien. Wir haben mehrere Schiffe mit Englischen Waaren im Hafen genommen; unter andern auch eines mit Pulver, Eisen und Englischen Kleidungsstücken.

Ich bin mit Respekt etc.

Der Graf von Dorsenne.

London, vom 27. Nov.

Seit einiger Zeit verbreitete man in den politischen Zirkeln, daß man sich mit neuen wichtigen Arrangements, in Betreff der Reiterung, beschäftigen werde. Diese wichtige Sache ist jetzt etwahe geneigt. Es sind deshalb mehrere Councils der Minister gehalten worden. Wir glauben, daß nachstehende Liste das bis jetzt geschlossene Arrangement genau enthält: Lord Manners, Kanzler von Irland, wurde Kanzler von England; Lord Belkeshy wurde Lord der Schatzkammer an die Stelle des Herrn Percival, der zum Vicecomte von Hanshead und zum lebenswichtigen Kanzler des Herzogthums Lancaster ernannt wurde; Herr Huskisson wurde Kanzler der Schatzkammer, Lord Holland Staats-Sekretär der auswärtigen Angelegenheiten, Graf Maria-Stanis Sekretär für das Innere. Lord Carless erhielt das Departement der Kolonien; Lord Edmond wurde Präsident des Councils, Lord Keith erster Lord der Admiralität, Lord Hutchinson Oberfeldzeugmeister, Herr Wellesley-Pole Präsident des Board of Control, mit Sitz im Cabinet; Mr. Bragg Bathurst, Kriegs-Sekretär mit Sitz im Cabinet. Graf Londale geheimer Siegelbewahrer. Graf von Buckinghamshire, Lord Lieutenant von Irland. Richard Brindley Sheridan, Esq. Tresorier der Marine. Herr Charles Long, Sekretär von Irland und Kanzler der Schatzkammer. Der Marquis von Blandford und der Graf von



Chichester, Oberpostmeister. Der Marquis von Hertford wurde zum Herzog von Seymour und zum Oberkammerherrn creirt. Der Graf von Dartmouth, Lord Tresorier des geheimen Schatzes, durch eine besondere Ordre in das Cabinet berufen. Graf Percy, Oberstallmeister, durch einen besondern Befehl in das Cabinet berufen. Lord Biscourt Melville, General-Gouverneur von Ostindien. William Adam, Esq., Lord Chef, Baron von Schottland, an die Stelle des Herrn Robert Dundas, der zum Vicomte von Arskott und zum geheimen Siegelbewahrer von Schottland auf Lebenszeit ernannt wurde. Hr. Balfour und Hr. Horner, Sekretairs der Tresorerie. Hr. Tucker, Sekretair der Admiralität. Sir Samuel Romilly, Lord Kanzler von Irland. Graf Bathurst bezieht seine Stelle als Präsident des Commerc-Bureaus. Sir Vicary Gibbs, gegenwärtiger General-Procurer wurde Sir James Mansfield bei dem Gerichtshofe der common pleas folgen; Hr. Garner wurde Solicitor General und Sir Thomas Plumer Procureur General. Man glaubt, daß die neue Cabinet gleich der Rückkehr des Prinz Regenten von Dantlands zusammen kommen werde.

London, vom 30. Novbr.

Nach den gestrigen Berichten befindet sich der König fortwährend in demselben Zustande. Er nimmt seine Mahlzeiten wie gewöhnlich ein, und genießt wenig Schlaf.

E. A. McKenzie wird unverzüglich mit einem besondern Auftrage der Regierung nach Sicilien abgehen.

Madrid, vom 17. Decbr.

Man weiß bestimmt, daß die Armee des Marshalls Suchet am 2ten dieses ihre Vorposten vor den Thoren vor Valencia hatte, welche de Serranos, del Real, del Lar, genannt werden, so wie vor dem kleinen Dreyfahrl Felts Thore. Auch hatte sie sich des Brago des Hafens von Valencia an der Mündung des Guadalaviar, bemächtigt.

## Vermischte Nachrichten.

Wen zwei Akademikern zu Erlangen, die bei einem benachbarten Forstbeamten zum Besuche waren, hatte einer, der Sohn von Hause, das Unglück, seinen Freund, Donauer aus Thurnau am 23ten November auf der Jagd zu tödten. Im Gebüsche war ein Haase vor ihnen aufgestanden; in dem Augenblicke, wo der Schütze Feuer gab, trat ihm sein Gefährte in die Schußlinie, und fiel sofort schwer verwundet zur Erde. Bergbeuten boten die Aertze und die Eltern des Thäters alles zur Rettung des Verunglückten auf; er starb in ihrem Haufe, nachdem er die Anklage seines Bruders noch schriftlich und vor Zeugen bezeugt hatte, am 21. November Morgens um 5 Uhr. Die Leiche des Jünglings ward am 2ten in Erlangen feierlich beerdigt.

Das Journal de l'Empire liefert einen Aufsatz über den 7ten Jahrestag der Krönung, wo in die Verdienste Napoleons kurz, aber kräftig, dargestellt werden. Gewissen der Schluss wird der König von Rom mit den Worten angedeutet: „Wachse Prinz, damit die Jahre in Dir alle große Eigenschaften entwickeln mögen, die Deine Bestimmung fördern: wachse, und überlebe wenigstens den kommenden Generation einen Schatten Deines erhabenen Vaters!“

Ein neuer Comet zeigt sich im Gestirn des Eridanus. Herr Pons hat ihn am 14ten November zuerst zu Marseille entdeckt. Wegen der nebligen Luft hat man ihn

zu Paris erst am 15ten December beobachten können. Am diesem Tage um 11 Uhr 1 M. Mittlere Zeit war seine gerade Aufsteigung  $64^{\circ} 23'$  und seine südliche Abweichung  $13^{\circ} 34'$ . Am 14ten November um 11 Uhr 53 M. Mittlere Zeit nach dem Meridian von Marseille gleich die gerade Aufsteigung  $67^{\circ} 25'$  und die südliche Abweichung  $25^{\circ} 58'$ . Es folgt daraus, daß die anscheinende Bewegung des Cometen in gerader Aufsteigung rückwärtig und sehr langsam ist und daß die abweichende Bewegung ihn nach der nördlichen Hemisphäre versetzt.

Das neue Gestirn ist dem bloßen Auge nicht sichtbar. Nach sehr starken Ferngläsern ist der Kern desselben, dessen Licht ziemlich lebhaft ist, von leichten Nebel umgeben; man bemerkt aber nicht die geringste Spur eines Schweifes.

Öffentliche Blätter hatten im vorigen Monat angezeigt, daß man am 14ten November um 7 Uhr des Abends in Ost-Nord-Ostlicher Richtung einen über den Horizont ziemlich erhabenen Cometen entdeckt habe; man fügte hinzu, daß sich der Schweif gerade zu nach der Seite des Horizonts richte. Es ist vielleicht nicht unbedeutend zu bemerken, daß sich diese Anzeige keineswegs auf den von Herrn von Pons entdeckten Cometen beziehen könne, weil am 14ten November dieser Comet um 8 Uhr des Abends noch unter dem Horizont war, und weil er keinen Schweif hat. Wahrscheinlich hat der Beobachter zu Bern den Nebelstern der Andromede für einen Cometen gehalten.

Auf der Kaiserl. Sternwarte, vom 9. Decbr. 1811.

Ein für den Freund der Industrie und Künste sehr interessanter Gegenstand ist die Gießerei an der Elise, einige Meilen von Glasow. Der Apparat zum Bohren und Abdrücken der Artilleriestücke ist eine Dampfmaschine, und die Mechanik, die dabei angewendet wird, besteht darin, daß, inwiefern die Artilleriestücke so gedrückt werden, daß der Arbeiter gegen die äußere Seite desselben starke Messel stemmt, die das Metall in kleinen rollenden Streifen wegnehmen, wodurch dann sehr stark schallende und musikalisch abwechselnde Schwingungen entstehen. Man erkennt, wie sich das gewöhnlich so spröde Eisen durchselben läßt; der andere aber den arbeitenden Bohrer leitet und trägt. Dieser letzte Theil ist ein Wagen, der von einem Rucker geleitet wird; und der Druck des Bohrers wird von einem auf einen Hebel wirkenden Gewicht regulirt. Zum Bohren einer Canone braucht man ohngefähr 24 Stunden. Dieses in den Gießereien von Caron in Schottland erfundene, jetzt bei der englischen Marine so gewöhnliche Geschütz hält ungefähr das Mittel zwischen den Kanonen und Mortaren. Ihre Form aber ist nicht schön, sie haben keine Räder, nicht einmal Ringe an der Mündung; wahrscheinlich um der feindlichen Kugel weniger Spielraum zu geben, wenn sie durch die Schießlöcher kommt. Diese an Metall sehr leichte Stücke, wefen doch Kugeln von sehr starkem Kaliber gewöhnlich 48 Pfund; diese Massen, die mit weniger Pulver abgeschossen werden, und sich mit geringer Schnelligkeit bewegen, haben Zeit, alle Kraft ihrer Bewegung an das Hinderniß zu verwenden, dem sie begegnen, ehe sie darüber hinwegkommen; und damit die Breiter der Schiffswand gerade zu durchschneiden, spritzen sie dieselbe und werfen sich der Länge nach hin und her, so daß dem Uebel, daß sie anrichten, schwer zu helfen ist. Zwar ist wegen der Leichtigkeit dieser Stücke, ihr Zurückschlagen bei dem Wandro sehr anstrengend, sie sind aber demohr geachtet ein einfaches Zerföhrungsmittel.



# Cours der Staats-Papiere.

Berlin den 12. Decbr. 1811.

Briefe Geld

Berliner Banco-Obligations	44	—
Seehandlungs-Obligations	45	—
Berliner Stadt-Obligations	35	—
Churm. Landfch.-Obl. in 1/2 u. 1/4 St. à 5 pCt.	32	—
Neumärk. dertl. in 1/2 u. 1/4 St. à 4 1/2 pCt.	34	—
dertl. dertl. in Cour. à 4 pCt.	—	—
West-Preussische Pfandbriefe Pr. Anth.	46	—
dertl. dertl. Polln. Anth.	27	—
Off-Preussische dertl.	50	—
Pommersche dertl.	85	—
Chur. u. Neumärk. dertl.	83	—
Schlesische dertl.	69 1/2	—
Treilor-Scheine	8 1/2	—

## Ankündigung.

Bey G. Haan in Berlin ist erschienen und in allen guten Buchhandlungen zu haben:

### Beispielsammlung,

zur Uebung der wichtigsten syntactischen Regeln der lateinischen Grammatik, für Anfänger. Herausgegeben von R. F. A. Prohm, Professor. Preis 6 Gr. Courant. Wer fünf Exemplare aus der Verlags-Handlung auf einmal nimmt, erhält das sechste ebenhin.

### Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke für die Jugend,

bestehend in Büchern mit color. und schwarz. Kupfern in Maroq. Pap. geb., Zeichenbüchern, Stickmustern etc., gemachte Blumen, Wafen und Fruchtkörbchen zu Geburts- tags- und Neujahrs-wünschen sehr zu empfehlen, auch andere Arten Neujahrs-wünsche, Lotteriespiele mit Gebrauch: Anzeige: die neuesten Musikalien für alle Instrumente, Bureau de Musique, Vollenstraße No. 787 in Stettin.

## Lecture.

Diejenigen, welche meiner Lesegesellschaft beizutreten wünschen, ersuche ich, sich dieserhalb entweder unmittelbar an mich zu wenden, oder den Subscriptionszettel, welcher die nähere Bedingungen enthält, abholen zu lassen. Jedoch wünsche ich, daß dieses vor dem 1sten Januar geschehe, weil es sich bis dahin entscheiden muß, ob ich die Lecture überhaupt fortsetzen kann oder nicht. Stettin den 9ten Decbr. 1811. Graßmann,

(Röthenstraße No. 602.)

## Sins-Coupons,

welche am 2ten Januarii 1812 in Berlin zahlbar sind, nehme ich im Laufe dieses Monats zum Einlösen der baaren Gelder an, und zahle den Betrag gleich nach Eingang an die Interessenten gegen billige Vergütung an Provision und Porto: — Zur 6ten kleinen Geld-Lotterie, welche den 23ten und 24ten December gezogen wird, sind noch ganze, halbe und viertel Loose zum gewöhnlichen Preis bey mir zu haben.

A. C. Kolin, in Stettin.

## Anzeigen.

Zum bevorstehenden Weihnachten empfehle ich meine Ausstellung von modernen Galanterie- und neuen Spiel-

waaren — worunter ein sehr schönes Assortiment feiner Porcellan-Tassen und Pfeifenköpfe; wie auch die Menge der neuen Gesellschafts-Spiele der Aufmerksamkeit werth sind — ganz ergebenst, und hoffe mich durch geschmackvolle Auswahl und Stellung billiger Preise, in dem mir sonst geschenkten Zutrauen eines respectiven Publikums zu befähigen. Wild. Rauche jr., am Heumarkt No. 29.

Auch bey der diesjährigen Weihnachts-Ausstellung werde ich es mir zur angenehmen Pflicht machen, meinen geehrten Gönnern, Handlungs-freunden und Allen, die mir ihr Zutrauen schenken, ganz nach Wunsch zu bedienen. Mein Waarenlager habe ich mit sehr vielen neuen und nützlichen Bijouterie- und Galanterie-Waaren, mit vielen Sorten angenehmen und unterhaltenden Spielzeugen, mit mehrern neuen Gesellschafts-Spielen, auch mit einem vorzüglich schönem Sortiment gemalten Porcellain, bestehend in completen Caffee- und Thee-Servicen, einzelnen Caffee-Tassen und Pfeifenköpfen mit ganz vorzüglich schönen Gemälden, vermehrt. Auch habe ich wieder von den so sehr beliebten Pfeifenköpfen von rothen und schwarzen Thon erhalten, dergleichen Schnupftabacks-Dosen mit sehr schönen Gemälden, ferner alle Sorten chemische Feuerzeuge in verschiedenen gefälligen Formen, die wegen ihrer Nutzbarkeit in jeder Haushaltung zu empfehlen sind. Eben so ist in meine Niederlage von runden Mannshüthen in allen Nummern und den neuesten Façons versehen. Um geneigten und recht zahlreichen Zuspruch bitrend, verspreche ich die realste Behandlung und billigste Preise.

George Fried. B. Schulze.

## Anzeige.

Allen meinen hochzuverehrenden Gönnern und Freunden, welche meiner Frau, bey dem unglücklichen Brande der Nicolaiskirche, in meiner Abwesenheit, gütige Hülfe-leistung gethan haben, statte ich mit gerührtem Herzen hiermit den ganz ergebensten Dank ab. Zugleich bemerke ich, daß noch nachstehende Sachen fehlen, und bitte diejenigen, die noch etwas davon in Händen haben, mir solches wieder zuzustellen. Die fehlenden Sachen sind folgende:

6 Recken flächernes Leinen. 3 Stücke schlesische dico. 1 Bündel schwarzer Wäsche, worin ein Sedec mit 18 Servietten, gezeichnet C. H. No. 3. 1 G. deck mit 12 Servietten. 3 feine weiße Herberzüge. 3 Laten, 3 Kopfstissen, gezeichnet C. H. 8 zugechnitzene Frauenhemden. 4 zugechnitzene Mannshemden. 1 neuer feiner Haarbuth, mit blauem Taff. gefuttert. 4 goldene Ringe. 1 meerschaumer Pfeifenkopf mit Silber beschlagen. 6 silberne Eßlöffel. 4 doppelte Friedrichs d'or. 2 doppelte Ducaten. 1 Cremonaer Ducaten. 1 feines blau und weiß gestreiftes Unterbett. 4 Kopfstissen, 3 grobe Laten, 3 Deckbetten mit Bezügen und 2 Kopfstissen, gezeichnet C. H. 2 Kissen mit Epies gelb. Mehrere Spiegel von allen Sorten, kleine und große. 1 vergoldeter großer Trimmer-Epigramm. Eine Quantität Steingutgeschirre. Eine Quantität fein geschliffener Bier- und Weingläser, porcellainener Tassen und andere dergleichen, die nicht einzeln aufgeführt



werden können. 2 weißer Zeugstorb und mehrere  
Schilderdecken.

Stettin den 18. Decbr. 1811.

B. Michauz.

### Todesfälle.

Trauervoll mache ich den Tod meiner innigst geliebten  
Gatti, Christina Louisa geborne Obilson, allen  
meinen Freunden und Bekannten hiemit ergebend bekannt,  
und bitte wehmuthsvoll, meinen Schmerz nicht zu ver-  
mehren. Stettin den 12ten Decbr. 1811

E. P. Herrmann.

Gestern starb meine geliebte Frau, geborne Gzklaf,  
an einem blizigen Nervenfieber. Ich zeige diesen mich  
in meinem hohen Alter tief beugenden Todesfall allen  
meinen Verwandten und Freunden, unter Verbittung der  
Begräbnißbezeugungen, hiedurch ergebend an. Pölzig den  
15ten December 1811. Der Ober-Commissarius  
Sabewasser.

### Publikandum.

Mit Bezugnahme auf das Publikandum vom 1ten Octo-  
ber d. J. wird das Publikum hiedurch benachrichtigt,  
daß das Vorwerk Friedrichsberg im Amte Naugard, Da-  
berischen Kreises, aus bewegenden Gründen nochmahls zur  
Veräußerung gestellt werden soll, und ist der Termin dazu  
auf den 6ten Januar a. fur. in dem Geschäfts-Local  
der Königl. Regierung zu Stargard angesetzt worden.  
Werst Hie werden aufgefordert, sich zu dem Ende einzu-  
finden, und ihre Gebote abzugeben. Stargard den 20sten  
Novbr. 1811.

Königl. Preuß. Regierung von Pommern.

### Bekanntmachung.

Das Königl. Stadtgericht läßt jetzt seine Acten in  
das ihm angewiesene neue Geschäfts-Local auf dem so-  
genannten Münzhofe des Königl. Schlosses bringen, und  
wird dort vom 20sten d. M. an seine Arbeiten fortsetzen.  
Wer also bes. demselben Anträge zu machen hat, kann  
sie von dem benannten Tage an dort anbringen. Stee-  
tin den 14ten December 1811.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

### Citation der Creditoren.

Da der Herr Gemeine-Anwalt Sonnenschmidt'schen  
Concursus angezeigt hat, wie diese Debitische so weit be-  
fordert seyn, um zur Distribution der Concursmasse schreiten  
zu können, auch zu dem Ende Terminus a l distribuendum  
auf den 13ten Januar künftigen Jahres, Vormittags um  
Zehn Uhr, angesetzt ist; so werden gesammte Sonnen-  
schmidt'sche Creditoren, hiedurch vorgeladen, soobann in  
Curia persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte  
zu erscheinen, über das Distributionsproject, in sofern  
solches noch nicht geschehen seyn sollte, ihre Erklärung  
abzugeben, und gegen Auslieferung der Original-Verzeich-  
nungen und gehörige Quittungen ihre Antheile entgegen  
zu nehmen, oder zu gewärtigen, daß die ihnen zufallende  
Gelder ad Depositu werden genommen werden. Geg:  
den Wolsch den 11. Decbr. 1811. Senatus.

### Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Königl. Gerichte wird hiemit  
öffentlich bekannt gemacht, daß der Herr Kaufmann

Jacob Philipp Behm aus Stettin, kermalen zu Kolz des  
Varchwig wohnhaft, und die Demoselle Aurora Sophie  
Welsche Kieselwaller in dem am heutigen dato gericht-  
lich errichteten Ehe-Contract die sonst in Kolz und Stee-  
tin bestehende Gütergemeinschaft zwischen Eheleuten gän-  
zlich aufgeschloffen und aufgehoben haben. Leubus den  
19ten Novbr. 1811.

Königl. Preuß. Gericht der ehemaligen Leubuffer  
Erbgüter. Otto. Koch.

### Holzverkauf.

Aus der Busbers und Grüneberger Waldung können  
nach einem Forststatist 2000 Stück Wahl- oder Hobens-  
Eichen, 2000 Kasten eichen Brennholz, und 2000 Stück  
kleinen Schwammblumen, letztere 2 1/2 Kasten Brennholz,  
verkauft werden. Von diesen Holzsorten sollen, nach der  
Wahl der Kaufstücker, circa für 2000 Rthlr. Eorant,  
auf Befehl der Neumärkischen Ritterschafts-Direction, an  
den Meistbietenden verkauft werden. Hierzu steht ein  
Termin auf den 7ten Januar fur. Vormittags 10 Uhr,  
in dem herrschaftlichen Hause zu Busberg an, zu welchem  
Kaufstücker hiedurch mit dem Bemerkten eingeladen wer-  
den, daß der Verkauf in kleinen und grössern Quantitä-  
ten nach ihrem Wunsche geschehen, und die Meistbieten-  
den den Zuschlag erhalten werden, sobald die höhere Ap-  
probation erfolg seyn wird. Das Holz kann auch vor  
dem Termine täglich besehen werden, und es ist der Re-  
vierjäger Morgen zu Busberg beauftragt, auf Verlangen  
einen jeden herumzuführen. Dieser Wald liegt übrigens  
2 bis 4 Meile von den Ablagen an dem Tragesrohm,  
etwa 1 1/2 Meile oberhalb Hochzeit. Neumedeß den 20sten  
Novbr. 1811. v. Wedell Ritterschaftsrath.

### Zu verpachten.

Am 14ten Januar künftigen Jahres, Vormittags um  
Zehn Uhr, sollen in der Wohnung des unterzeichneten,  
Wollwebersstraße No. 184, der, zu dem Rittergute  
Schönlingen gehörrige, an der Oder belegene Krug, nebst  
der Bran- und Brenneren, so wie wien, zwischen dem  
Zollstrohm und Dammischen See liegende herrschaftliche  
Wiesen und Rohrpläne, dem Meistbietenden auf 6 Jahre  
verpachtet werden, und können die Bedingungen und  
näheren Beschreibungen vorher bey dem unterschriebenen  
Gerichtshalter eingesehen werden. Stettin den 19ten  
Novbr. 1811. Freyherrlich von der Goltz'sche Gerichte

aber Schönlingen.

Köpin.

### Bekanntmachung.

Es wird ein Landguth, welches gute Aecker und nicht  
unter 20 Winsoel Winter-Aussaat haben muß, auch nicht  
über 10 Meilen von Stettin entfernt liegt, käuflich ge-  
sucht. Vorschläge und nöthige Nachrichten beliebe man  
an E. F. Steinicke No. 114 in Stettin, der das wei-  
tere verhandeln wird, postfrey einzuschicken.

### Auctions: Anzeigen in Stettin.

Am 6ten Januar 1812 und den folgenden Nachmitta-  
gen um 2 Uhr, werden in dem der Frau Commerzienrä-  
thin Dealer zugehörig angewesenen Haus, kleine Domstraße  
No. 632, verschiedene Sachen, als: Stuk- und Erben-  
Uhren, ein Secretair, Commoden, Spiegel, Sophas,  
Nohr- und gepolsterte Stühle, Schreib- und Bücherstän-  
de, ein porcellaines Caffeeerhitzer, ein Jagdschloß nebst



Geläute und Decke, ein halber Wagen mit Verdeck, mehrere Kupferstiche und verschiedenes Hausgeräth, gegen gleich baare Bezahlung in klingendem Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden; welches den Kaufstücken hiebuch bekannt gemacht wird. Stettin den 19. Decbr. 1811. Zitelmann jun.

Der Verfügung eines Wohlbl. Magistrats gemäß, werde ich am 24ten d. M. Nachmittags um 2 Uhr in der hiesigen Lastadischen Spinnschule, einen vollständigen Damast-Weber-Stuhl, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Stettin den 17ten December 1811. Dieckhoff.

Montag den 20ten d. M., Nachmittags um 2 Uhr, werben ich, Ockerstraße No. 70, Auction über ganz alten Frankwein und Haut-Barsac von 1798 in Bouteillen und Gefäßen nach kleinen Caveln abhalten, wozu ich Kenner und Liebhaber einlade. Menze, Mäcker.

### Zu verkaufen in Stettin.

Nachstehende Waaren sind bey Partheyen billigt zu haben, in der großen Ockerstraße No. 69, als: Canehl, Valenz, und bittre Mandeln, Lorbeerblätter, bittre Pomeranzen, holl. Lackmus, verschiedene Sorten Postpapier und weiß Backpapier, feinen und ord. Thee, Schrot von allen Nummern, Speiseöhl, Braunkohl, Feuerschwamm, spanischen Saff, Anisess, rothen und weißen Weinstein, weißen und schwarzen Semp, Kleindöhl, gelbe Erde in Fässern von 5 bis 7 Etr., große und kleine Rußbotten, Schusterpech, Colophonium, weißen Pech, Rothstein, grüne Erde, Minium, weißen Vitriol und gemahl. Bleierz.

Tabac râpé de la manufacture de Mr. Robillard à Paris, se vend, rue Oderstraße No. 69.

Russische gegessene Lichte, 8, 10 und 12 Stück auf 1 lb. sind à Stein zu 5 Rtblr. 4 und 16 Gr. zu haben, bey C. F. Bahr, Mittwochstraße No. 1068.

Elfen 4füß. Kloben. und büchen 3füß. Knüppelholz, welches auf dem Speicherhofe No. 48 steht, bey Gebrüder Schröder, Kuhstraße No. 288.

Guten Franzwein und Medoc in Bouteillen, bey

C. Sprengel & Stogenshin,  
Münchenstraße No. 469.

Graue Sack- und Segelleinen, verschiedene Sorten feinerer weißer dito und Bunter in Gebinden von 40 und 20 lb. Netto, offerirt zu billigen Preisen.

Höpfner & Comp., Heumarkt No. 867.

Vorzüglich schöne wirkliche Rügenwalder Gänsebrüste habe in Commission erhalten, und offerire solche zu billigen Preisen.

Fr. W. Pufahl,  
Holzbollwerk No. 1175.

Mit neuen holl. Sägmischkäse, schöne große Castanien, feines Provençeröhl in Gläser, wie auch Pfundweise, ge-

räucherter Lachs, beste Rügenwalder Gänsebrüste, nebst allen Materialwaaren zu den billigsten Preisen, empfiehlt sich bestens Carl Hornejus, Louisenstraße.

Ganz frische Austern, Kieler Sprotten und margonirte Muscheln in Gläser und Hundertweise, bey Gottschald jun.

Ein großer Ockerfahn in völligem Stande, mit Segel, Anker, Leinen, und was dazu mehr gehört, ist in billigen Preis zu kaufen, bey Srefow, Ockerstraße No. 13.

### Hausverkauf.

Ich will mein Haus No. 166 in der Großen Gießereistraße aus freyer Hand verkaufen. Liebhaber können es jeder Zeit besehen. Stettin den 20. Decbr. 1811. Gottfried Tigkow.

### Zu vermieten in Stettin.

Münchenstraße No. 468 steht ein gewölbter und geräumiger Keller zu jedem Behuf, den 1sten Januar 1812 zu vermieten. Das Nähere ist im Hause selbst zu erfahren. Stettin den 29ten November 1811.

### Bekanntmachungen.

Im Kunst- und Industrie-Magazin sind, aus der Gasse des Herrn L. Düng jun. zu Berlin, wollene und baumwollene Nachtricken, mit und ohne Watten, starke, mittel und feine Unterleibbeinkleider, alle Arten Strümpfe u. zum Verkauf zu haben. Stettin den 14ten Decbr. 1811.

Das Kunst- und Industrie-Magazin empfiehlt Liebhabern einen vorzüglich schönen Tabac, zum billigen Preise. Stettin den 16ten Decbr. 1811.

Das Kunst- und Industrie-Magazin hat wiederum alle Sorten Schuhe, sowohl für Herren als Damen, erhalten, wovon besonders die gefutterten Winterschuhe für letztere, à 1 Rtblr. 2 Gr. Cour. das Paar, ihrer Wohlfeilheit wegen, zu empfehlen sind. Ferner hat dasselbe bekommen: vollene Unterröcke für Kinder und Damen, Watten, Unter- und Oberhemden, Schnupstücher, wattirte Strümpfe und Handschuhe, Mäntel und Ueberzüge aus Muß, Callmuck und Tuch, sowohl für Kinder als Erwachsene, eine wohlfeile Art Halbruch, zu Damenüberzügen, Sporen, Steigbügel u. u. und empfiehlt sich dem Wohlw. ergebenst. Stettin den 16. Decbr. 1811.

Daß ich gegenwärtig mein Logis verändert und im Hause No. 343, Breiten- und Schulzenstraßen-Ecke, einen Laden etablirt habe, selbe ich einem geehrten Publikum, so wie auch meinen wertheften Freunden hiermit an, und indem ich mir mit verschiedenen Sorten modernen cattunen und leinenen Tüchern, gedruckten Leinen, Seide, Bänder und Zwirn versehen habe, zugleich hiemit recommandire. Einem jeden, der mich mit seinem Besuch beehren wird, werde ich davon überzeugen, daß ich beständig gute Waare zu den möglichst billigsten Preisen erlassen werde. Stettin den 1sten Decbr. 1811.

J. S. Zölner, Posamentier.